

INTERVIEW

«Liechtenstein sucht den Schlagerstar!»

SCHAAN - Beim bevorstehenden Kuschel-Sommer präsentieren Doktor Schlager und die Kuschelbären morgen in Schaan Liechtensteins Antwort auf «Deutschland sucht den Superstar». Dr. Schlager (Ulf) und Kuschelbär Hans-Sepp Honig geben Auskunft.

Volksblatt: Was gibt's Neues von den Kuschelbären?

Dr. Schlager (Ulf): Der Single-Quotient in der Band hat sich wieder erhöht und unsere Studenten haben ihre Abschlüsse gemacht. Die Damen- bzw. die Arbeitswelt wird sich freuen ...

Wie gestaltet sich der bisherige Tourverlauf?

Hans-Sepp: Voller Liebe, Lust und Leidenschaft!

Was erwartet die Fans diesen Freitag in Schaan?

Ulf: Den Schaaner Kuschel-Sommer in Zusammenarbeit mit der Guggamusik Röfischrenzer sowie Liechtensteins Antwort auf «Deutschland sucht den Schlagerstar!»

Ironie oder Ernst?

Hans-Sepp: Bezieht sich die Frage auf «Deutschland sucht den Schlagerstar» oder auf den kommenden Freitag?

Ulf: Anlässlich der Kuschelparty 2003, an welcher zahlreiche Passivmitglieder, Fans und Freunde der Band teilgenommen haben, wurde ein bandinternes Casting durchgeführt. Die beiden Sieger können sich sehen und hören lassen ...!

Wer ist der liechtensteinische Schlagerstar? Kann der Öffentlichkeit etwas verraten werden?

Hans-Sepp: Nur soviel: Wer auf italienischen Schlager steht, ist am Freitag am richtigen Ort.

Ulf: Genau: Unsere Sieger sind sozusagen der Karel Gott und der Jürgen Drews aus Italien, welche hier in Liechtenstein aber nicht ganz unbekannt sind ...

Eure Statements für Freitag?

Hans-Sepp: Möglichst früh kommen und sich einen Sitzplatz sichern. Letztes Jahr standen die Fans bis zur Landstrasse hinunter!

Ulf: Habt Sonne im Herzen und bringt Liebe mit! Die Kuschelbären-Party erreicht in diesem Jahr ihren nächsten Höhepunkt.

NACHRICHTEN

Anmeldeschluss Etruskerreise

SCHAAN - Die Erwachsenenbildung Stein-Egerta in Schaan veranstaltet vom Samstag, 4. bis 11. Oktober unter der Leitung von Dr. Markus Hofer eine überaus interessante kulturelle Wanderwoche unter dem Titel «Den Etruskern auf der Spur». Anmeldeschluss ist der 30. August.

Die gemeinsame Fahrt mit einem Luxusreisebus führt in das Kernland des alten Etrurien, in die südliche Toskana und das nördliche Latium. Die Teilnehmenden werden in leichten Wanderungen den Spuren dieses geheimnisvollen Volkes folgen und auch ein Stück von deren Lebensart genießen beim Picknick oder beim Abendessen im Hotel. Nachdem die Etrusker als Genussmenschen galten, soll auch diese Woche Lebensqualität haben. Geheimnisvoll wie das Lächeln der Etrusker ist auch ihre Geschichte, denn bis heute ist nicht entschieden, woher sie stammen. Sicher ist, dass Rom nicht aus dem Ei sprang, wie wir es in der Schule gelernt haben, sondern dass die Römer auf der hoch stehenden Kultur der Etrusker aufbauten. Ein Historiker spricht von den Etruskern als «einem Volk von Seeräubern und Genussmenschen» und unterschlägt damit viele Aspekte der etruskischen Kultur.

Weitere Auskünfte (Sonderprospekt) und Anmeldungen bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta in Schaan, Tel. 232 48 22 oder per E-Mail: info@stein-egerta.li.

Hossa in Kuschelschaa

Doktor Schlager und die Kuschelbären morgen beim Schaaner Kuschelsommer

SCHAAN - Diesen Freitag um 20 Uhr geht's los: Die Kuschelbären spielen in Schaan im Zelt am Rathausplatz auf. Viele Besucherinnen und Besucher können sich mit Sicherheit noch an das sensationelle Konzert vom letzten Jahr erinnern: Das Schaaner Rathauszelt platzte aus allen Nähten und so soll es auch morgen wieder sein. Darum: Wer das Konzert live miterleben möchte, sollte frühzeitig zum Konzert erscheinen, um sich so einen Sitzplatz zu ergattern!

Das erste Konzert der diesjährigen Tour von Doktor Schlager, welche unter dem Motto «Hab' Sonne im Herzen» steht, fand im Central in Schaan statt und war ein Riesenerfolg. Leider gab es anschliessend nicht mehr allzu viele Möglichkeiten, die Schlagerbarden live zu erleben. Deshalb steigt die Spannung, und die Vorfreude ist gross, wenn es am Freitag wieder heisst: «Hossahossa» und «Höllehölle». In Kooperation mit der Guggamusik «Röfischrenzer» organisieren die Kuschelbären nämlich den Schaaner Kuschelsommer. An diesem



«Hossahossa»: Morgen legen die Kuschelbären in Schaan los.

Event können nicht nur altbewährte Mitsingklassiker, sondern auch neue Songs mit Hitpotenzial von den Kuschelbären erwartet werden.

Jubiläumshighlight: «Liechtenstein sucht den Schlagerstar»

Bereits zum fünften Mal in Folge spielen die Kuschelbären im Sommer in Schaan. Sei es am Schaaner Sommer oder in diesem Jahr beim

Kuschelsommer: die Lieder und Leidenschaften des Schlagers bleiben sich jedoch immer gleich. Auf einen ganz besonderen Leckerbissen können sich all diejenigen freuen, die schon lange auf einen italienischen Schlager gefreut haben: Im Rahmen der Kuschelbären-Grillparty wurde das erste und einzige Casting zu «Liechtenstein sucht den Schlagerstar» durchgeführt, wo

sich viele junge Talente bemühten, in die Fussstapfen ihrer Schlagerhelden zu steigen. Zwei jungen Männern ist es mit viel südländischem Charme und überzeugender Sangeskunst gelungen, die Herzen des Publikums zu erobern und sich einen Startplatz am Kuschelsommer zu sichern. Man darf auf ihren Auftritt gespannt sein.

Bewährte Partner mit an Bord

Damit neben all den seelischen Höhenflügen bei kuscheligen Melodien das leibliche Wohl nicht zu kurz kommt, wird die Schaaner Guggamusik «Röfischrenzer» eine tolle Festwirtschaft organisieren. Die Kuschelbären freuen sich auf einen fröhlichen Freitag mit viel Sommer, Sonne und Schlager. Hab Sonne im Herzen! Doktor Schlager und die Kuschelbären sind:

Dr. Ulf Schlager: Gesang; Elmar del Mar: Tasten und Gitarre; Dieter aus Polen: Gitarre; Knuth von Gut: Schlagzeug; Rüdiger Rammel: Bass; Hans-Sepp Honig: Saxophon und Gesang; Detlef G.: Trompete und Gesang; Noehhuur: Trompete. Mehr Infos: www.schlager.li.

«Zar und Zimmermann» in Vaduz

Ein Zar, der das Schiffsbauerhandwerk erlernen will

VADUZ - Der Opernverein Vaduz wird im September mit seiner dritten Operproduktion auf die Bühne des Vaduzer Saals kommen. Diesmal steht die komische Oper «Zar und Zimmermann» von Albert Lortzing auf dem Programm.

• Gerolf Hauser

Wie schon bei den vorangegangenen Produktionen wird auch diesmal das Herzstück der hoch motivierte Opernchor sein.

Die musikalische Leitung von Martin Biedermann, das ausschliesslich aus Berufsmusikern



Der Tenor Florian Hoffmann übernimmt den Part des Peter Iwanow, Friedrich von Mansberg singt den Marquis.



meroper Hamburg singt die Partie des russischen Zaren, Pamela Heuvelmans (Engagements u. a. am Staatstheater Kassel, Deutsche Oper am Rhein) die Rolle der «Marie». Der Tenor Florian Hoffmann übernimmt den Part des Peter Iwanow. Hoffmann studierte Gesang

2002 unterrichtet er an der Hamburger Sängerkademie. Der Bassiste Bernhard Adler wird in der Rolle des Bürgermeisters von Bett zu hören sein (er sang u. a. an den Bühnen der freien Hansestadt Lübeck, der Staatsoperette in Dresden und zahlreiche Liederabende u. a.

Medienpartner VOLKSBLATT

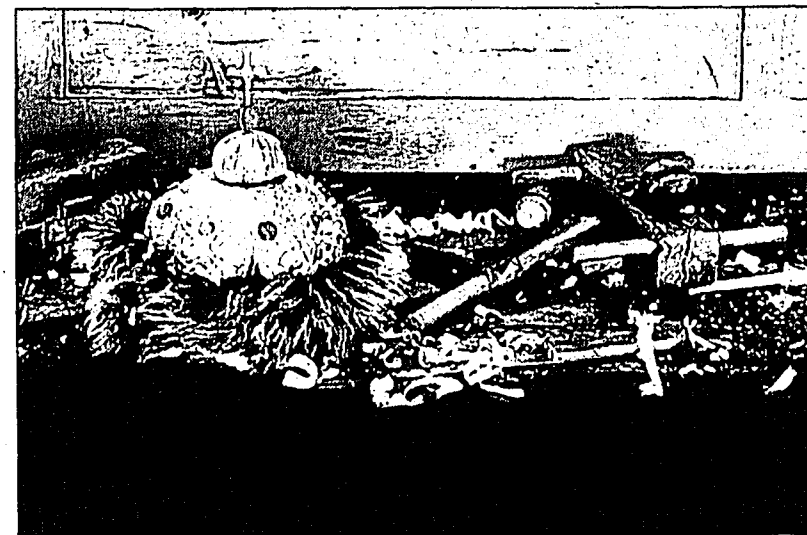
bestehende Orchester und die professionellen Sänger/innen versprechen wieder genussreiche Musikabende.

Zur Handlung

Auf einer Schiffswerft in Holland sind zwei Russen beschäftigt: Zar Peter I. von Russland, der unter dem Namen Peter Michaelow das Schiffsbauerhandwerk erlernen will, und Peter Iwanow, ein russischer Zimmermann, der als Deserteur nach Holland geflüchtet ist. Dass das zu manch lustiger Verwechslung führt, liegt auf der Hand. Lortzing hält das Geschehen als köstliches Spiel fest. Dieses Musiktheater lebt von dem frischen, volkstümlichen Plauderton z. B. in Maries Ariette «Die Eifersucht ist eine Plage», der ironischen Romanze «Leb wohl, mein flandrisch Mädchen», dem Diplomaten-Sextett «Zum Werk, das wir beginnen», der umwerfend komischen Szene mit der Einstudierung der Huldigungs-Kantate «Heil sei dem Tag» oder van Betts «O, ich bin klug und weise» und natürlich dem berühmten Holzschuhtanz.

Die Rollen

Michael Müller von der Kam-



an der Hochschule für Musik «Hanns Eisler» in Berlin. Er sang u. a. an der Staatsoper «Unter den Linden» Berlin, an der 1. Ruhrtriennale in Essen, in der Philharmonie Berlin und erhielt ein Engagement am Konzerthaus Berlin als Tamino in «Papageno spielt auf der Zaubrerflöte». Seit 1999 ist er Stipendiat der Yehudi-Menuhin-Stiftung «live music now». Der Tenor Friedrich von Mansberg singt den Marquis. Seine Konzerttätigkeit ist ebenso breit gefächert, wie das Bühnengengagement in ganz Europa. Seit

in Berlin, München, Prag und Kopenhagen). Ivan Konsulov wird als General Lefort auf der Bühne stehen, Willy Schmidlin als Lord Syndham und Sylvia Luise Denk als Witwe Browe.

«Zar und Zimmermann» im Vaduzer Saal am 13., 20., 27. und 28. September und am 5. und 11. Oktober. Vorverkauf (schriftlich ab sofort): Liechtensteinische Post AG, Poststelle Vaduz, FL-9490 Vaduz; telefonisch (ab 11. August): 00423 239 63 66; Internet: www.opernvereinvaduz.li.

Trauerfeier für Trintignant begonnen

PARIS - Im Pariser Theater Edouard VII hat am Mittwoch die Trauerfeier für die französische Schauspielerin Marie Trintignant begonnen. Die geladenen Gäste erschienen wie von der Familie gewünscht in heller, sommerlicher Kleidung.

Unter ihnen waren vor allem Freunde und Kollegen der 41-Jährigen aus Theater, Film und Fernsehen von Patrice Chéreau und Claude Lelouch bis zu Daniel Auteuil und Marie Dubois. Auch Kulturminister Jean-Jacques Aillagon und Ex-Premier Lionel Jospin nahmen vor dem weissgekleideten Orchester Platz.

Bei der Feier wurden zahlreiche Fotos der vor fünf Tagen an einem Hirnödem gestorbenen Darstellerin gezeigt. Schauspieler und Musiker wechselten sich mit kurzen Darbietungen zu Ehren Trintignants ab.

Die 41-Jährige war nach einem heftigen Streit mit ihrem Freund, dem Rockstar Bertrand Cantat, in Vilnius mit einem schweren Schädeltrauma ins Koma gefallen und am vergangenen Freitag gestorben.

Sie sollte am Mittwochnachmittag auf dem Pariser Prominentenfriedhof Père-Lachaise zur letzten Ruhe gebettet werden. Cantat sitzt in litauischer Untersuchungshaft und will von dort nach Frankreich ausgeliefert werden.

Gewalt gegen Frauen

Der Fall der offenbar von ihrem Freund halbtot geprügelten und dann zunächst stundenlang hilflos liegen gelassenen Trintignant schlug in Frankreich hohe Wellen.

Frauenverbände sehen den Tod der Schauspielerin als Symbol für weit verbreitete Gewalt gegen Frauen. Der vom französischen Publikum bislang als sanfter Poet der Rockband Noir Désir verehrte Cantat soll bereits vor dem tödlichen Drama von Vilnius Frauen geschlagen haben. Er war zunächst mit einer Tabletten- und Alkoholvergiftung ebenfalls ins Krankenhaus gebracht worden. Trintignants Familie verfolgt Cantat in Litauen wegen Todschlages.